

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Umwelt und Verkehr** der Stadt Burgdorf am **22.09.2015** Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1

17.WP/UmVerkA/030

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:52 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Peters, Kai

stellv. Vorsitzende

Leykum, Maria

Mitglied/Mitglieder

Heldt, Gabriele
Kizilyel, Sükrü
Köneke, Klaus
Morch, Hans-Dieter
von Oettingen, Gero
Weinel, Olaf

stellv. Mitglied/Mitglieder

Gersemann, Christiane

als Vertretung für Herrn
Bublitz

Beratende/s Mitglied/er

Kleinschmidt, Dieter
Konerding, Christoph
Kusber, Paula

Verwaltung

Baxmann, Alfred
Brinkmann, Jan-Hinrich bis TOP 3.2
Frerichs, Peter
Herbst, Rainer
Krause, Julia
Rischbieter, David Klima- bis TOP 3.4
schutzmanager

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 02.07.2015
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 3.1. Mitteilung: Y-Trasse - Sachstandsbericht optional nach Bedarf
 - 3.2. Mitteilung - Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften
Vorlage: 2015 0926
 - 3.3. Mitteilung - Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften
Ergänzungsvorlage: 2015 0926
Vorlage: 2015 0926/1
 - 3.4. Mitteilung - Gebäudekosten 2011 bis 2014
Vorlage: 2015 0927
4. Behindertengerechter Umbau der Wilhelmstraße
Vorlage: 2015 0799
5. Ausbauprogramm "Gewerbegebiet Hülptingsen 5" - Erweiterung südlich der Lohgerberstraße
Bezugsvorlage 2007 0261
Vorlage: 2015 0845
6. Widmung von Straßen
Vorlage: 2015 0917
7. Bezuschussung von Müllsammelaktionen
Vorlage: 2015 0901
8. Zählung und Überprüfung der Verkehrssituation in der Marktstraße
- Antrag vom Bündnis 90/Die Grünen vom 03. Juli 2015 -
Vorlage: 2015 0909
9. Thermografiebefliegung der Wohngebäude im Stadtgebiet - Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 29.06.2015
Vorlage: 2015 0913
10. Tischvorlage - Baustellenfußgängerampel in Sorgensen - Eilantrag der Bündnis 90 / Die Grünen
Vorlage: 2015 0954
11. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
12. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Suszka lässt sich entschuldigen.

Es liegt eine Tischvorlage zum Thema „Baustellenfußgängerampel in Sorgenen“ vor. Es wird **einstimmig beschlossen**, die Tagesordnung um den Antrag von der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen zu erweitern. Der Antrag soll nach dem Tagesordnungspunkt 9 „Thermografiebefliegung“ beraten werden.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 02.07.2015

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom **02.07.2015** wird mit **2 Enthaltungen** und **7 Ja-Stimmen** genehmigt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Herbst teilt mit,

- a) dass die Messergebnisse der Straßenverkehrsabteilung als **Anlage 1** dem Protokoll beigefügt sind.

Nachrichtlich über Protokoll:

In der **Anlage 2** ist ein Schreiben von Herrn Tesch zum Thema „Evaluation des Verkehrskonzeptes Marktstraße“ beigefügt.

3.1. Mitteilung: Y-Trasse - Sachstandsbericht optional nach Bedarf

Herr Brinkmann stellt den aktuellen Stand zur Y-Trasse anhand einer Präsentation vor. Er berichtet über die Ergebnisse der bisherigen Prüfungen durch einen Gutachter. Ein Ausmaß der Betroffenheit kann immer noch nicht abgeschätzt werden, da die Bahn sich zu Alternativen nicht äußert.

Die Forderungen nach Lärmschutzmaßnahmen wurden an die Bundestagsabgeordneten aus dem Raum der Region Hannover in Form eines Briefes herangetragen. Hierüber hat auch die Presse berichtet.

Inzwischen wurde von der im Rahmen des Dialogforums Schiene Nord eingerichteten Arbeitsgruppe Mensch und Region ein Forderungspapier mit 10 Punkten aufgestellt. Diese Bedingungen sollen auch für lediglich indirekt betroffene Kommunen gelten.

Herr Baxmann lobt die Einbringung von Herrn Brinkmann im Dialogforum. Er weist darauf hin, dass unabhängig vom Trassenverlauf alle bereit sein sollten, die entsprechenden Kosten zu tragen. Seiner Meinung nach kann man den Bürger für oder gegen eine Variante mobilisieren. Allerdings hält er für fraglich, ob dies auch für planerische Vorstellungen gelingen kann.

Herr von Oettingen erkundigt sich, ob das 10-Punkte-Programm auch in eine gesetzliche Vorgabe umgewandelt werden kann. **Herr Baxmann** antwortet, dass dies zu verhandeln ist.

Herr Morich lobt die Ausführungen von Herrn Brinkmann.

Herr Weinel fragt, wann vom Ausschuss bzw. vom Rat eine Positionierung erwartet wird. Er bittet darum, dass rechtzeitig eine Information erfolgt. **Herr Brinkmann** teilt mit, dass er sich in Kürze mit Herrn Baxmann abstimmen wird. Die Politik wird weiterhin regelmäßig über den Sachstand informiert.

**3.2. Mitteilung - Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften
Vorlage: 2015 0926**

Die Tagesordnungspunkte 3.2 und 3.3 werden gemeinsam behandelt.

**3.3. Mitteilung - Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften
Ergänzungsvorlage: 2015 0926
Vorlage: 2015 0926/1**

Herr Rischbieter stellt die Vorlage in einer kurzen Zusammenfassung vor.

Wenn Energieeinsparungen erzielt werden sollen, muss investiert werden. **Frau Gersemann** ist der Meinung, dass dies unstreitig ist. Sie befürwortet auch kleine Maßnahmen. Weiterhin hält sie die Prüfung in Schulen für einen guten Ansatzpunkt.

In Bezug auf die Schulen weist **Herr von Oettingen** auf eine Tür zum Pausenhof in der Astrid-Lindgren-Grundschule hin. Hier schlägt er vor zu prüfen, ob der Bau eines Windfanges möglich ist. Die Tür wird häufig nicht richtig verschlossen, so dass Wärme verlorengeht.

Herr Peters erkundigt sich nach den Werten für die Realschule. Bei dem damaligen Rundgang wurde mitgeteilt, dass eine richtige Wärmesteuerung nicht möglich ist. Die Werte sind laut der Vorlage aber eingehalten. **Herr Rischbieter** erläutert, dass die gesamten qm der Schule zugrunde gelegt wurden. Zudem ein Durchschnittswert der Heizkosten. Dadurch ergibt sich rechnerisch der positive Wert. Er gibt allerdings zu bedenken, dass die Werte bei einem starken Winter nicht eingehalten werden können.

Herr Köneke schlägt vor, den Energieausweis in den öffentlichen Gebäuden auszuhängen. So hätte man die Werte vor Augen. Weiterhin gibt er die Anregung, auch positive Beispiele, wie z. B. den Kindergarten Am Nassen Berg, hervorzuheben. Er schlägt ebenfalls vor, die Dämmung an Gebäuden von außen zu verbessern. Dies wäre z. B. beim Rathaus III sicher problemlos möglich. Er befürwortet, dass zunächst Maßnahmen mit wenig Geld umgesetzt werden sollten.

Herr Köneke teilt mit, dass sich die Klimaschutzmaßnahmen nur auf die Kernstadt beziehen, da die angegebenen CO₂-Emissionen von 8,1 t CO₂/(a*EW) nur für eine Einwohnerzahl von rund 20.000 Einwohnern gelten können. Herr Rischbieter erläutert, dass dies die Zahlen sind, die damals im Klimaschutzaktionsprogramm (KAP) durch die Klimaschutzagentur Region Hannover erhoben wurden. Wahrscheinlich handelt es sich hier um einen Fehler. Die Angabe wird entsprechend geprüft.

3.4. Mitteilung - Gebäudekosten 2011 bis 2014
Vorlage: 2015 0927

Herr Köneke hat Fragen zur Abweichung von qm-Angaben in der Vorlage gegenüber vorheriger Informationen. Er wendet sich zur Klärung seiner Fragen direkt an Herrn Kauter.

4. Behindertengerechter Umbau der Wilhelmstraße
Vorlage: 2015 0799

Herr von Oettingen befürwortet die Variante II, da diese Variante auch von den Anwohnern bevorzugt wird.

Frau Gersemann teilt mit, dass die SPD-Fraktion ausführlich über die Vorlage beraten hat und die Variante I bevorzugt.

Herr von Oettingen erläutert, dass von den Anliegern insbesondere die Pflasterung der Rosette bemängelt wird. Daher wird die Variante II bevorzugt. Hier sind ständig die Pflastersteine locker und müssen wieder befestigt werden.

Frau Leykum tendiert auch zur Variante I. Allerdings sieht auch sie bei der Rosette das Problem.

Herr Herbst gibt zu bedenken, dass die Kosten vom Bauhof für die Befestigung der Pflastersteine nicht unerheblich sind. Im Jahr 2014 sind Kosten in Höhe von ca. 1.250 € (950 € für Pflasterarbeiten und ca. 300 € für Abfallentsorgung) durch den Bauhof angefallen.

Frau Gersemann teilt mit, dass die Rosette in den Beratungen der SPD-Fraktion nicht speziell Thema war. Sie nimmt die neue Erkenntnis mit und wird sich mit der Fraktion bis zur Sitzung des Verwaltungsausschusses (VA) erneut beraten. **Frau Gersemann** fragt nach den Kosten des Bauhofes in den Jahren zuvor. **Herr Herbst** teilt mit, dass die Zahlen nach Ermittlung in der Sitzung des VA´s genannt werden.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass die Vorlage zur Entscheidung in den VA weitergeleitet wird. Bis dahin werden die neuen Erkenntnisse in den Fraktionen beraten und sich in der Entscheidung wiederfinden.

Nachrichtlich über Protokoll:

Kosten durch den Bauhof sind in folgender Höhe für die Straßenunterhaltung angefallen:

2011	ca. 100 €
2012	ca. 760 €
2013	ca. 645 €
2014	ca. 950 €
2015 (bisher)	ca. 625 €

5. **Ausbauprogramm "Gewerbegebiet Hülptingsen 5" - Erweiterung südlich der Lohgerberstraße**
Bezugsvorlage 2007 0261
Vorlage: 2015 0845
-

Beschlussvorschlag:

Der Ausbau der öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen im Gewerbegebiet „Hülptingsen 5“, Lohgerberstraße – Gehweg Südseite und südliche Stichstraße erfolgt, wie in der Vorlage Nr. 2015 0845 dargestellt.

- einstimmiger Beschluss -

6. **Widmung von Straßen**
Vorlage: 2015 0917
-

Beschlussvorschlag:

Die in der Anlage 1 aufgeführten Straßen, Wege und Plätze werden gemäß § 6 des Nieders. Straßengesetzes (NStrG) als Gemeindestraßen für den öffentlichen Straßenverkehr gewidmet.

- einstimmiger Beschluss -

7. **Bezuschussung von Müllsammelaktionen**
Vorlage: 2015 0901
-

Beschlussvorschlag:

1. Dem Vorschlag der Verwaltung, den unter dem Produktkonto 55400.427100 für die Förderung der Müllsammelaktionen zur Verfügung gestellten Haushaltsansatz von zzt. 400 € ab 2016 auf 800 € und den Fördersatz im Rahmen des zur Verfügung stehenden Haushaltsansatzes auf max. 2 € pro Teilnehmer zu erhöhen wird zugestimmt.
2. Es wird empfohlen, den Vorschlag bei den Haushaltsplanberatungen für 2016 zu berücksichtigen.

- einstimmiger Beschluss -

8. **Zählung und Überprüfung der Verkehrssituation in der Marktstraße**
- Antrag vom Bündnis 90/Die Grünen vom 03. Juli 2015 -
Vorlage: 2015 0909
-

Frau Leykum stellt den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor. Sie möchte den Antrag zudem um die Befragung, wohin die Fahrzeuge fahren, erweitern. Aufgrund der Sperrung der Straße Vor dem Celler Tor hält sie eine Zählung und Befragung zum jetzigen Zeitpunkt allerdings für ungünstig. Wenn die Ergebnisse vorliegen, könne man über weitere Maßnahmen beraten.

Herr Weinel unterstützt den Antrag.

Frau Heldt bekundet ebenfalls Unterstützung des Antrages. Allerdings liegt ihrer Meinung nach auch ohne Umleitungsverkehr starker Verkehr auf der Marktstraße. Es sollte ein verkehrsberuhigter Bereich mit mehr Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Dies ist bislang nicht erreicht.

Herr Morich gibt zu bedenken, dass sich in der Marktstraße die Post, Banken, Aldi, Rewe und weitere Geschäfte befinden. All diese ziehen Kunden an. Seiner Meinung nach ist ein vermehrter Verkehr nur zu bestimmten Stoßzeiten festzustellen.

Herr Baxmann teilt mit, dass eine solche qualifizierte Verkehrszählung nicht mit vorhandenen Mitteln durchgeführt werden kann, da mindestens 20.000 € benötigt werden. **Herr Herbst** ergänzt, dass die Stadt keine Fahrzeuge anhalten darf. Dies ist nur durch die Polizei möglich. Weiterhin wäre ein Ingenieurbüro hinzuzuziehen.

Herr Herbst ist der Meinung, dass ein Verbot des Linksabbiegens vom Kleinen Brückendamm in die Marktstraße nicht zum gewünschten Ziel führt. Die Fahrzeuge nehmen dann einen anderen Weg, um an das Ziel zu kommen. Weiterhin müsste die Kreuzung umgebaut werden. Ansprechpartner wäre das Land, welches die Kosten für den Umbau an die Stadt als Verursacher weitergeben würde.

Herr Köneke verweist auf bereits geführte Diskussionen unter anderem beim ISEK. Eine Innenstadt ohne Autos ist seiner Meinung nach tot. Er verweist auf die Hannoversche Neustadt. Die damals durchgeführte Verkehrsberuhigung hat zu diversen Ladenleerständen geführt.

Herr Weinel sagt, dass eine Verkehrszählung als Grundlage für eine sachliche Beratung weiterer Maßnahmen sinnvoll ist. Er schlägt vor, Anlieger und Ladenbesitzer zu befragen, wo die Probleme bestehen.

Herr Baxmann weist darauf hin, dass die Möglichkeiten in der Marktstraße eingeschränkt sind. Alternative Fahrwege sind zu benennen. Er sieht das Parken als Problem, ansonsten hat sich die Aufenthaltsqualität schon erheblich verbessert.

Frau Leykum teilt mit, dass sie keine hohen Summen für eine Verkehrszählung ausgeben möchte. Das sei nicht Ziel des Antrages gewesen. Die Verkehrssituation in der Marktstraße sollte ins Gespräch gebracht werden, um fachliche Hinweise zu erhalten, was möglich ist.

Herr Herbst berichtet, dass zur Zeit eine Verkehrszählung durchgeführt wird. Allerdings nur an einer Stelle in der Marktstraße. Auch der querende Fußgängerverkehr wird gezählt. Spätestens im Frühjahr 2016 soll eine Vorlage aufgestellt werden, die die prognostizierten Verkehrszahlen mit den jetzigen Werten vergleicht.

Er weist darauf hin, dass die Unfallzahlen in der Marktstraße sehr gering sind und es sich meist um Parkrempler handeln. Der Schwerlastverkehr ist aus der Innenstadt verschwunden, dies ist schon eine wesentliche Verbesserung. Der restliche Verkehr kann nicht verlegt, wenn dann nur verlagert werden. Eine Alternative wäre die Südosttangente und die damit verbundene Herabstufung der Immenser Straße zur Gemeindestraße. Damit kann die Verkehrsbelastung verringert werden.

Nach erfolgter Diskussion zieht **Frau Leykum** ihren Antrag in der Form zurück und erkundigt sich, wann die ersten Zahlen vorliegen.

Herr Herbst antwortet, dass spätestens im Frühjahr alle Zahlen vorliegen. Man könne jedoch die Vorlage teilen und zunächst nur die Zahlen der Messung vorlegen. Dem stimmt **Frau Leykum** zu. **Herr Baxmann** ergänzt, dass eine Vorlage mit verschiedenen Varianten der Verkehrsführung im Frühjahr 2016 folgen könne.

**9. Thermografiebefliegung der Wohngebäude im Stadtgebiet - Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 29.06.2015
Vorlage: 2015 0913**

Herr Weinel stellt den Antrag der SPD-Ratsfraktion vor.

Herr Baxmann schlägt vor, dass zunächst nur die Kosten für eine Thermografiebefliegung ermittelt werden und danach weiter entschieden wird. Der Antrag wäre entsprechend abzuändern. **Herr Weinel** teilt mit, dass er darin kein Problem sieht.

Herr Peters macht auf mögliche Probleme mit dem Datenschutz aufmerksam, wenn die Daten einer solchen Befliegung öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Ob ein Einverständnis der Bürger erforderlich ist, wäre zu klären.

Herr Weinel antwortet dazu, dass die Ansichten bei einer Thermografiebefliegung nicht so detailliert sind wie bei Google Earth. Ihm ist nicht bekannt, dass es in Osnabrück diesbezüglich zu Problemen gekommen ist.

Die Ausschussmitglieder sind einstimmig dafür, dass zunächst nur die Kosten für eine Thermografiebefliegung ermittelt werden. Nach Mitteilung der Kosten soll entschieden werden, welche Maßnahmen getroffen werden sollen.

**10. Tischvorlage - Baustellenfußgängerampel in Sorgensen - Eilantrag der Bündnis 90 / Die Grünen
Vorlage: 2015 0954**

Frau Leykum stellt den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor.

Herr Herbst teilt mit, dass Kontakt zur Verkehrsbehörde der Gemeinde Uetze aufgenommen wurde. Es wurde mündlich zugesichert, dass eine Baustellenampel im gewünschten Bereich im Rahmen der Baustelleneinrichtung von der ausführenden Baufirma aufgestellt werden soll. Ein entsprechender Auftragsnachtrag soll erfolgen.

Frau Leykum nimmt nach dieser Aussage den Antrag zurück.

11. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Es liegen keine Anfragen vor.

12. Anregungen an die Verwaltung

Herr Weinel verweist auf die Apfelbäume im Bereich der B188n / Burgdorf Nord im Bereich der Auffahrt Richtung Gifhorn. Er erkundigt sich, ob es nicht eine Möglichkeit gäbe die Früchte zu ernten, z. B. im Rahmen einer Versteigerung, wie sie in Arpke durchgeführt wird.

Herr Kleinschmidt antwortet, dass gefragt wurde, ob der NABU die Bäume pflegen möchte. Dies wurde abgelehnt, weil die Bäume nicht bzw. schlecht erreicht werden können. **Herr Baxmann** ergänzt, dass die Früchte für die Tierwelt als Nahrung zur Verfügung stehen.

Frau Leykum erkundigt sich nach den Kastanien im Stadtpark. Diese wurden bei einer Begehung vorgestellt. **Herr Frerichs** teilt mit, dass die Kastanien von der Kastanienminiermotte befallen sind. Durch die Braunfärbung der Blätter sieht der Baum nicht besonders schön aus, ist aber nicht gefährdet.

Herr Köneke bestätigt dies. Auch in Beinhorn ist das Problem bekannt. Er empfiehlt, dass bei Neupflanzungen die rote Kastanie gewählt werden sollte, da diese nicht so anfällig ist.

Einwohnerfragestunde

Ein Anwohner der Marktstraße berichtet über die Situation vor Ort. Er teilt mit, dass viele Leute in der Altstadt wohnen und schon allein dadurch viel Verkehr, z. B. durch die Parkplatzsuche, entsteht. Er hat beobachtet, dass besonders zwischen 7 Uhr und 8 Uhr viel Verkehr in der Marktstraße herrscht. Da es in den Ferien wesentlich weniger Verkehr ist, geht er davon aus, dass es sich auch um viele Berufsschüler handelt, die zum Berliner Ring fahren. Weiterhin hat er beobachtet, dass sehr viele Linienbusse täglich durch die Marktstraße fahren. Man könnte die Regio Bus bitten, zumindest Leerfahrten über die Gartenstraße zu führen.

Weiterhin teilt er mit, dass er kein Befürworter einer Fußgängerzone in der Marktstraße ist. Diese Meinung wurde auch schon oft in seinem Bekanntenkreis vertreten. Er verweist auf die Celler Innenstadt, wo Fußgängerzonen inzwischen zurückgebaut werden. Ansonsten lobt er den Umbau der Marktstraße.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin